

# Gesunde Stadt

DAS MAGAZIN DER WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Wiener Gesundheitsförderungskonferenz 2023

## GESUNDE KINDHEIT

Wiener  
Gesundheits-  
preis 2023

### Handlungsräume

Ulrich Deinet: Wenn aus  
Orten Räume werden

### Jedes Kind zählt

Tina Malti: Soziale  
Kompetenzen fördern

### Kinder in der Krise

Klaus Hurrelmann:  
Generation unter Druck



Herbstausgabe 2023

WiG   
WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

 Für die  
Stadt Wien

# Inhalt

## IN JEDER AUSGABE

- 04** WAS? WO? WIEN!  
In aller Kürze
- 16** GRÄTZEL UND BEZIRKE  
Nah, gesund, gut!
- 23** WÖRTLICH  
Umfrage
- 24** LESEN! LIKEN! LEBEN!  
Service
- 25** KLARTEXT  
Kolumne von  
Barbara Kaufmann
- 26** TERMINE  
Save the date
- 26** IMPRESSUM



## Wiener Gesundheitsförderungskonferenz 2023

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>06</b> <b>Gesunde Kindheit</b><br/>Inspirationen für die Praxis</li> <li><b>08</b> <b>Tina Malti:</b><br/>Jedes Kind zählt!</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>10</b> <b>Ulrich Deinet:</b><br/>Draußen spielen ohne „Anmeldung“</li> <li><b>12</b> <b>Klaus Hurrelmann:</b><br/>Es ist schwer, Mut zu haben!</li> </ul> |
|--|---|



V.l.n.r.:  
Klaus Hurrelmann,  
Ulrich Deinet  
und Tina Malti

## Fokus Projekte



- 14** **Früh übt sich**  
WiG-Jahreskampagne  
„G'sund für dein Kind“
- 15** **Gesund in Ottakring**  
16. Bezirk im Blickpunkt

## Wiener Gesundheitspreis 2023

- 18 Preise in vier Kategorien**  
Herausragender Einsatz für die Gesundheitsförderung
- 19 Wiener Melange**  
Grätzel und Bezirk
- 20 Gesund durchs ganze Leben**  
Einrichtungen/Organisationen
- 21 Es geht um die Kinder**  
Jahresschwerpunkt „Gesunde Kindheit“
- 22 Gesundheit vor den Vorhang**  
Medienpreise



Noch mehr Geschichten und Hintergrundinfos finden Sie auf unserer Website [wig.or.at](http://wig.or.at) und auf Facebook und YouTube.



Besuchen Sie uns auch online: [wig.or.at](http://wig.or.at)



Dennis Beck

### LIEBE LESER\*INNEN!

Es ist nie zu früh, um mit Gesundheitsförderung zu beginnen. Diese Botschaft verbreiten wir mit unserem Jahresschwerpunkt 2023 „Gesunde Kindheit“ besonders intensiv. Projekte für Kinder spielten bei der Arbeit der Wiener Gesundheitsförderung – WiG aber schon immer eine große Rolle.

Wie wichtig dieses Thema gerade jetzt ist, zeigten die Vorträge bei der „Wiener Gesundheitsförderungskonferenz“, die am 19. September im Rathaus über die Bühne ging. Die Referent\*innen waren sich einig, dass Kinder im Moment besonders großen Förderbedarf haben, und betonten, wie bedeutend es sei, damit früh zu beginnen. Die Veränderungen im städtischen Leben bei Kindern waren dabei ebenso Thema wie die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen im Kindesalter und die Auswirkungen der derzeit überlappenden Krisen, mit denen Heranwachsende konfrontiert sind.

Ebenfalls im Rahmen der Konferenz wurden die Wiener Gesundheitspreise verliehen. In unserer Stadt gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte, die sich mit Einsatz und Leidenschaft der Gesundheit von Kindern ebenso wie der erwachsener Menschen widmen. Ihrer Arbeit wollen wir mit dieser Auszeichnung größten Respekt zollen. Dieses Jahr wurden elf Projekte aus drei Kategorien prämiert. Darüber hinaus konnten wir drei Medienpreise für herausragende journalistische Arbeiten zum Thema Kindergesundheit vergeben.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr Dennis Beck  
Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG

### BEWEGTE NACHBARSCHAFT

## Die WiG fördert „Ihre Gesunde Idee“



Beispiele für „Ihre Gesunde Idee“ sind etwa ein Radeln & Rollern–Tag mit den Nachbar\*innen oder ein Nachbarschaftstreffen mit „Gesunder Jause“.

Für alle, die in ihrer Nachbarschaft und für die Nachbarschaft etwas bewegen wollen, wird ab sofort mit der **„Bewegten Nachbarschaft“** die beliebte Förderschiene der Grätzel- und Kooperationsinitiativen der Wiener Gesundheitsförderung – WiG auf ganz Wien ausgeweitet. „Mit diesem thematischen Schwerpunkt greifen wir gezielt die Bedeutung der Wohnumgebung und des eigenen Grätzels auf und wollen gesundheitsfördernde Initiativen von engagierten Wiener\*innen fördern,“ so Dennis Beck, Geschäftsführer der Wiener Gesundheitsförderung – WiG. Willkommen sind beim WiG-Förderangebot **„Bewegte Nachbarschaft“** alle Ideen und Initiativen, die sich mit den Themen **soziale Teilhabe, aktive Mobilität sowie Ernährung** im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung beschäftigen. „Bewegte Nachbarschaft“ wird vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert. Infos & Details zu allen Fördermöglichkeiten: [wig.or.at/foerderungen](http://wig.or.at/foerderungen)

### SEX IN THE CITY-HALL

## Ein Eventtag zu sexueller Gesundheit

„Was du schon immer über Sex wissen wolltest und doch noch nie zu fragen wagtest.“ Unter diesem Motto lud die Wiener Gesundheitsförderung – WiG junge Wiener\*innen ins Rathaus. Mehr als 650 Teenager im Alter zwischen **13 und 19 Jahren** erlebten ein informatives, vielfältiges und **interaktives Programm mit Stationenbetrieb, einem Workshopbereich, einer Bühne mit Vorträgen und Bodypercussion**. Die Themen reichten von **Geschlechteridentitäten und Rollenbildern über Verhütung, Safer Sex und Sexting bis zur Pornografie**. **Auch medizinische und rechtliche Fragestellungen** kamen nicht zu kurz. Expert\*innen unterschiedlichster Organisationen und Fachgebiete standen den Jugendlichen an diesem Tag Rede und Antwort. Das Eventprogramm kam bei den



Bei 15 Infoständen konnten sich die Jugendlichen zu unterschiedlichsten Themen rund um die sexuelle Gesundheit informieren.

Jugendlichen so gut an, dass sie „Sex in the City-Hall“ als „coolsten Schultag“ bezeichneten.

[wig.or.at/sexinthecity](http://wig.or.at/sexinthecity)



”

**Erwachsen zu werden ist schwer genug. Gerade wenn es um die sexuelle Gesundheit geht, ist das Zusammenspiel zwischen körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden besonders wichtig.**

*Peter Hacker, Wiener Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport*

**KARIES IST UNERTRÄGLICH**

## Kampagne für Mund- und Zahngesundheit



Der Tiptopp-Zahn macht auf seinem Weg durch Wien auch am Christkindlmarkt Station (Termine S. 26).

Unter dem Titel „Karies ist unerträglich“ starteten die Wiener Gesundheitsförderung – WiG und die Österreichische Gesundheitskasse mit Unterstützung der Landes Zahnärztekammer für Wien eine **Awareness-Kampagne** im Rahmen des Programms „**Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum**“. Dabei soll auf die große Bedeutung von Mund- und Zahngesundheit bei Kindern aufmerksam gemacht werden. Dafür tourt der **Tiptopp-Zahn** mit zentralen Botschaften durch ganz Wien. [wig.or.at/schwerpunkte](http://wig.or.at/schwerpunkte)



**KLEIN & GROSS – BEWEGT & GESUND**

## Fest der Generationen

Ältere und jüngere Generationen zu gemeinsamer Bewegung und Aktivität zu motivieren, war die Idee des „Fests der Generationen“ im Rahmen des Projekts „Klein & Groß – Bewegt & Gesund“. Es fand am 9. Oktober 2023 im Wiener Rathaus statt. Geboten wurde ein **buntes Mitmachprogramm an insgesamt 15 Stationen**. Es reichte von Rasenskifahren und Jonglieren bis zum gemeinsamen Tanzen. Die Life

Lounge der WiG bot unter anderem Informationen über **Mund- und Zahngesundheit** und ausgewogene **Ernährung**. Ältere Teilnehmer konnten auch ihren **Blutdruck messen** lassen. WiG-Geschäftsführer Dennis Beck: „Das Fest der Generationen mit etwa 700 Gästen war das Finale unseres erfolgreichen Projekts ‚Klein & Groß – Bewegt & Gesund‘, das mit Ende des Jahres ausläuft.“ [wig.or.at/KleinundGross](http://wig.or.at/KleinundGross)



Mitmachstationen für Jung und Alt sorgten für Spaß und Aktivität.

**GESUNDHEIT ERLEBEN**

## Kochen und bewegen

„Vorbeikommen und mitmachen!“ heißt es im Herbst 2023, wenn die Wiener Gesundheitsförderung – WiG unter dem Motto „**Gesundheit erleben – einfach mitmachen!**“ mit **kostenlosen Koch- und Bewegungsaktivitäten** durch **14 Wiener Bezirke** tourt. In der Pop-up-Küche wird gemeinsam gekocht, gekostet und geredet. Jede\*r ist dazu eingeladen, sich mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen und sich das eine oder andere Rezept für den eigenen Speiseplan mit nach Hause zu nehmen. Die Kochaktionen werden mit einer **mobilen Küche von Community-Köch\*innen der Caritas Wien** umgesetzt und finden bis November in den Bezirken Simmering, Meidling, Penzing, Ottakring, Brigittenau, Floridsdorf und Donaustadt statt. In den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Favoriten und Rudolfsheim-Fünfhaus wiederum werden kostenlose Bewegungs- und Sportkurse vom ASKÖ WAT Wien betreut. [wig.or.at/termine](http://wig.or.at/termine)

# Wiener Gesundheitsförderungs- konferenz 2023

Am 19. September stand das Wiener Rathaus ganz im Zeichen der Gesundheitsförderung.

**S**pannende Vorträge, angeregte Diskussionen und Raum für Vernetzung – das bot die Wiener Gesundheitsförderungskonferenz 2023 mit dem Titel „Gesunde Kindheit. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“. Eröffnet wurde die hervorragend besuchte Konferenz durch Dennis Beck, Geschäftsführer der Veranstalterin, der Wiener Gesundheitsförderung – WiG, und Peter Hacker, Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport. Beck hob hervor, wie wichtig Unterstützung gerade für Familien ist, die es nicht leicht haben. Hacker betonte sein Anliegen, „dass alle Kinder in Wien in einem optimalen Umfeld aufwachsen und leben sollen“.

Mehr Fotos  
finden Sie  
auf [wig.or.at](http://wig.or.at)

Die Wiener Gesundheitsförderung – WiG konnte auch heuer hochkarätige internationale Expert\*innen ans Rednerpult holen. Tina Malti, Ulrich Deinet und Klaus Hurrelmann lieferten Antworten auf viele Fragen der kindlichen Entwicklung. Die Entwicklungs- und klinische Psychologin Malti sprach über „sozial-emotionale Stärken“. Der Sozialwissenschaftler Ulrich Deinet widmete seinen Vortrag dem gesunden „Aufwachsen in der Großstadt“. Und der Professor of Public Health and Education Klaus Hurrelmann sprach über „Kindheit im Dauerkrisenmodus“. Die Diskussionen nach den Vorträgen und beim Netzwerken unterstrichen die Relevanz der präsentierten Themen. (sfw)  
**Lesen Sie mehr über die Vorträge ab Seite 8.**





5



6



7



8



9



10

**1** WiG-Geschäftsführer Dennis Beck und Stellvertreterin Franziska Renner mit dem Wiener Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. • **2** Die Wiener Gesundheitsförderungskonferenz war hervorragend besucht. • **3** Auch das Netzwerken kam nicht zu kurz. Dazu trug die entspannte Atmosphäre in den Vortragspausen bei. • **4** Im Anschluss an die Referate beantworteten die Vortragenden Fragen aus dem Publikum. • **5** Durch den Tag führte die ORF-Moderatorin Carmen Ludwig. • **6** Eröffnet wurde die Konferenz von WiG-Geschäftsführer Dennis Beck, und – hier im Bild – Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. • **7** Der von der Buchhandlung beim Augarten betreute Büchertisch fand regen Zuspruch. • **8** Das gesamte Event wurde auch in Gebärdensprache übersetzt. • **9** Das WiG-Organisationsteam Petra Hafner (l.), Sandra Steiner (2. v. r.) mit WiG-Geschäftsführer-Stellvertreterin Franziska Renner (r.) und Moderatorin Carmen Ludwig. • **10** Die Redner\*innen, hier Klaus Hurrelmann, nahmen sich auch abseits ihrer Vorträge Zeit, um Fragen zu beantworten.

# Jedes Kind zählt!

## MITFÜHLEN HÄLT GESUND

**Tina Malti erforscht die sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern – und untersucht, wie diese Fähigkeiten in die Förderung einbezogen werden können.**

**F**ür Tina Malti ist die Förderung sozial-emotionaler Stärken von größter Bedeutung für das einzelne Kind, ebenso wie für die Gesellschaft. Denn diese Kompetenzen, also z. B. Mitgefühl und Respekt, helfen uns, „tragfähige Beziehungen zu entwickeln, Emotionen zu erfahren, sie handzuhaben, sie angemessen auszudrücken sowie unsere Umwelt zu erkunden und darin zu lernen“. Das betonte sie in ihrem Vortrag „Fokus sozial-emotionale Stärken: Die Gesundheit jedes Kindes stärken“.

**Was sind sozial-emotionale Kompetenzen?** Malti spricht von den „3 E“, die diese Fähigkeiten ausmachen: Empathie mit sich selbst und Empathie mit anderen sind gleich wichtig.

Es geht dabei um Mitgefühl und das Verständnis für Befindlichkeiten. Das dritte „E“ ist die Emotionsregulation – also, wie gut man eigene Gefühle bewältigen und sich in sozialen Situationen angemessen verhalten kann. Malti ist überzeugt davon, dass eine gute Ausprägung der „3 E“ der Gesundheit guttut, weil sie uns stärkt: „Je mehr wir sozial und sozial verantwortlich sind, desto besser fühlen wir uns.“ Das gilt nicht nur für Einzelne – ob Kind oder erwachsen –, sondern auch für Gruppen, z. B. Schulklassen oder Gemeinden und Städte.

**Für ein gesundes Miteinander.** „Wir haben eine Verantwortung, unsere und die Gesundheit unserer Kinder zu erhalten“, meint Malti. Wie wichtig dafür Kompetenzen im

Tina Malti:  
„Je mehr die Empathie über die Zeit wächst, desto weniger wird die Aggression. Das sind gute Neuigkeiten, denn hier können wir ansetzen.“



Fotos: Christof Wagner



zwischenmenschlichen Bereich sind, zeigt sie am Beispiel der Emotionsregulation. „Kinder, die gut ihre eigenen Emotionen regulieren, können sich auch besser auf den Stress anderer einstellen und mit ihnen mitfühlen, ohne überwältigt zu sein. Das motiviert prosoziales Verhalten und fördert ein gesundes Miteinander.“ Treten andererseits früh Aggressionen auf und es wird nicht gegengesteuert, sind die daraus resultierenden Pfade eher negativ. „Das führt zu ungesundem Verhalten bis hin zu Substanzenmissbrauch“, beschreibt Malti.

**Wie fördert man soziales Verhalten?** „Es gibt sehr große Unterschiede bei Kindern. Man weiß, dass diese Fähigkeiten schon im ersten Lebensjahr vorhanden sein können. Bei manchen Kindern entwickeln sie sich nie“, erklärt Malti. Studien, bei denen Kinder über einen längeren Zeitraum begleitet werden, zeigen sehr unterschiedliche Entwicklungen: So wurden Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren mehrmals auf das Ausmaß ihrer Empathie getestet. Es zeigte sich, dass etwa jedes vierte Kind von Anfang an viel Empathie aufwies und dieses Niveau auch gehalten hat.

„**Jedes Kind zählt und hat das Recht, in seiner Entwicklung genährt zu werden.**  
Tina Malti,  
Entwicklungs- und klinische Psychologin

Bei fast der Hälfte entwickelte sich das Einfühlungsvermögen im Lauf der Zeit stark weiter. Bei etwa einem von zehn Kindern blieb der Wert allerdings niedrig. Laut Malti ist individuell herauszufinden, welche Fähigkeiten Kinder haben und wie diese mit gesunder Entwicklung zusammenhängen. Daraus lassen sich Maßnahmen ableiten. Hilfreich sind jedenfalls positive Beziehungen, vorgelebte Empathie und das Stärken des Gemeinschaftsgefühls von Gruppen. (sfw)

## INTERVIEW

### TINA MALTI Entwicklungs- und klinische Psychologin

Malti ist Gründungsdirektorin des Center for Child Development, Mental Health and Policy an der University of Toronto. Die Alexander von Humboldt-Professorin für Kindesentwicklung und Gesundheit ist an der Universität Leipzig tätig.



### Wie können wir die Kinder fördern, die von sich aus wenig Empathie entwickeln?

Ja, es gibt Kinder, die hier über Jahre auf einem niedrigen Niveau bleiben. Die beste Unterstützung ist die Stärkung anderer Eigenschaften. Vielleicht kann dieses Kind z. B. seine Emotionen besonders gut regulieren und andere anleiten. Indem wir uns damit auseinandersetzen und nach den Stärken suchen, zeigen wir auch selbst Empathie und können sogar als Vorbild wirken.

### Wie wirken Traumata auf sozial-emotionale Kompetenzen?

Traumatische Erfahrungen schaden oft der Emotionsregulation. Anfangs ist das meist

sogar gut, weil durch die Fluchtreaktion Unerträgliches aushaltbar wird. Es besteht aber die Gefahr, dass die Reaktion chronisch wird. Es gibt auch den anderen Fall: Nach schweren Zeiten, die gemeistert wurden, steigt bei manchen die Empathie sogar an.

### Sie haben einmal gesagt, in Kanada enden Vorträge oft mit drei Botschaften. Welche wären das heute?

1. Wir müssen auf den Stärken jedes einzelnen Kindes aufbauen.
2. Das funktioniert am besten in Gemeinschaften, in denen sich alle als Teil des Ganzen empfinden.
3. Wir können Gesundheit sehr gut erreichen, wenn wir prosoziales Verhalten fördern.

# Draußen spielen OHNE „ANMELDUNG“

Ulrich Deinet beschäftigt sich in seiner Forschung mit der Aneignung von Räumen durch Kinder und Jugendliche.

**I**ch beschäftige mich seit vielen Jahren mit der Gesundheit von Kindern, ohne es so zu benennen“, startet der Sozialwissenschaftler in seinen Vortrag „Gesundes Aufwachsen in der Großstadt? Kinder eignen sich ihre Umwelt an“. Deinets Arbeit dreht sich um das sozial-räumliche Modell des Aufwachsens – dabei geht es sehr viel darum, wie Raum für die Entwicklung genutzt wird. In diesem Bereich ortet er große Unterschiede zu früher: „Damals gingen die Kinder einfach auf die Straße“ erläutert er. Heute seien sie in der Nachmittagsbetreuung, „draußen spielen ohne ‚Anmeldung‘ ist kaum mehr möglich“. Das schränke eine wichtige Komponente der kindlichen Entwicklung ein, denn „Aufwachsen bedeutet die Erweiterung des Handlungsraums“. Diese ist heute aber vielen Kindern erschwert.

**Die „Scholarisierung“ der Kindheit.** Dem selbstständigen Erleben der Umwelt stehen viele aktuelle Trends entgegen: Die durch Corona verstärkte Verhäuslichung – also die Konzentration auf das Leben drinnen –, die oft baulich bedingte Einschränkung des Nah-

„**Mir ist aufgefallen, dass es kaum mehr ‚freilaufende Kinder‘ gibt. Dabei sind Nahräume wichtig für die Entwicklung in allen Lebensphasen.**

Ulrich Deinet,  
Senior Professor of Public Health and Education

GESUNDE KIN  
INSPIRATIONEN F  
DER GESUNDHEIT

Die Aneignung von Räumen ist ein wichtiger Teil der kindlichen Entwicklung, meint Ulrich Deinet.

raums oder auch die Ganztagssschule tragen zu einer sogenannten Scholarisierung, also der „Verschulung“, von Kindheit bei. Für ein gesundes Aufwachsen brauchen Kinder laut Deinet aber „erfahrbare, lebbar Nahräume, Möglichkeiten zur eigenständigen Erweiterung des Handlungsraums, Rückzugsräume – auch ohne Erwachsene – und Inseln für bestimmte Aktivitäten“.

**Aneignungsräume.** Deinet beschäftigt sich daher auch viel mit der Aneignung von Räumen durch Kinder. Diesen Begriff kann man am besten mit „Be-greifen“ im wahrsten Sinn des Wortes umschreiben. Lernen geschieht durch die Auseinandersetzung mit der Umwelt – eben auch mit Räumen: „Jugendliche schaffen ihre eigenen Räume. In der Raumsoziologie nennt man das auch ‚Spacing‘. An einem Ort können auch unterschiedliche Räume entstehen.“ Deinet nennt als Beispiel Sträucher auf einem Schulhof. Sie sind zur Begrünung da. Durch Aneignung können sie aber auch zu einer Höhle, einem Rückzugsort oder Treffpunkt werden. Kommunikation, Handlungen, Spiel, Umwidmungen oder Umnutzungen sind einige der Arten, auf die Kinder sich ihre Umgebung aneignen.



**Räume in der Großstadt.** Gerade in der Großstadt sind die oben genannten Nahräume oft nicht attraktiv für Kinder und Jugendliche. Es gibt auch Räume, die bewusst gemieden werden. Oft zeichnen sie sich dadurch aus, dass von ihnen Gefahr ausgeht. Als besonders attraktiv hingegen werden laut Umfragen, die Deinet im Rahmen seiner Forschung unter Kindern und Jugendlichen gemacht hat, Shoppingcenter, Sportplätze und die Wohnungen von Freund\*innen empfunden.

**Lebensraum Schule.** „Kinder verbringen heute sehr viel Zeit in der Schule“, bringt Deinet die Bedeutung der Schulen als kindlicher Lebensraum auf den Punkt. „Die Frage ist, wie die Schule diese Rolle leisten kann.“ Dabei helfen Methoden wie die „subjektive Schulkarte“. Darin bezeichnen Kinder Orte, an denen sie gern sind oder bestimmte Dinge tun – und machen so „Spacing“ sichtbar. Doch wie kann man Räume anbieten, die von den Kindern als Lebensraum angenommen werden? Als Beispiele nennt Deinet Außenflächen bei Schulen, die als Nahräume erlebt werden können. Er betont die Bedeutung der Mitbestimmung, denn: „Wenn Kinder durch Mitbestimmung etwas erreichen, erleben sie Selbstwirksamkeit.“ (sfw)

## INTERVIEW

### ULRICH DEINET Diplompädagoge und Sozialwissenschaftler

Von 2006 bis 2021 war er Professor für Didaktik und methodisches Handeln am Institut für Sozial- und Kulturwissenschaften an der Hochschule Düsseldorf. Seine Vorträge und Publikationen sind von seiner tiefen Verwurzelung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit geprägt.



### Wie kann die Mitbestimmung durch Kinder bei der Gestaltung ihrer Umwelt aussehen?

Beispielsweise können wir die Kinder bei der Gestaltung von Spielplätzen einbeziehen. Deren Ausstattung ist von immenser Bedeutung dafür, ob Kinder den angebotenen Raum nutzen. Es gibt immer wieder gut gemeinte Spielplätze, die nicht angenommen werden – weil die Erwachsenen die Bedürfnisse der Kinder nicht erkannt haben.

wenn sie gar nichts kaufen können oder wollen. Einkaufszentren vermitteln Jugendlichen das Gefühl, Teil der Erwachsenenwelt zu sein. Wichtig ist sicher auch, dass die Kinder und Jugendlichen dort Räume finden, wo sie sich sicher fühlen und ihre Freund\*innen ohne direkten Konsumzwang treffen können. Auch WLAN-Zugang spielt eine Rolle. Die Kinder und Jugendlichen von heute verknüpfen gern den realen mit dem virtuellen Raum.

### Kinder und Jugendliche treffen sich gern im Shoppingcenter. Warum ist das so?

Das hat mehrere Gründe. Einerseits fühlen die Heranwachsenden sich dort als Teil einer „Glitzerwelt“. Sie genießen es, sich in der Kundenrolle zu fühlen, auch

### Eltern sind oft aus Sorge sehr vorsichtig. Wie sollen Kinder da selbst die Welt erobern?

Ich verstehe das natürlich gut. Tatsache ist allerdings, dass Kinder für ihre gesunde Entwicklung das selbstständige Erweitern ihres Handlungsraums brauchen.



„Die Krisen der Gegenwart hemmen die Kinder bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben“, betont Hurrelmann.

## Es ist sehr schwer, MUT ZU HABEN!

**Klaus Hurrelmann sucht nach Lösungen, wie wir Kinder und Jugendliche in der „Dauerkrise“ unterstützen können.**

**W**ir leben in schwierigen Zeiten. „Die meisten Erwachsenen merken erst jetzt, was für eine Belastung die Coronajahre waren. Und wir erleben auch andere Krisen, wie die rund ums Klima oder den Krieg in Europa. Da ist es schwer, Mut zu haben. Kinder nehmen all das intuitiv auf. Sie fühlen sich in ihrer Existenz bedroht, ohnmächtig, und haben das Gefühl, ihre Umwelt nicht gestalten zu können – das verunsichert sie“, beschreibt Klaus Hurrelmann die Situation vieler Kinder. In seinem Vortrag „Kindheit in der Dauerkrise. Welche Unterstützung die jüngste Generation jetzt für ein gesundes Aufwachsen dringend

braucht“ zeigt der Wissenschaftler Wege für die Förderung der Heranwachsenden auf.

**Umfassend fördern.** „Wir haben ein Gesundheitsverständnis, das darauf beruht, dass sozusagen mehrere ‚Bälle‘ – der Körper, die Psyche, Soziales und Ökologisches – in der Luft zu halten sind. Wenn das gelingt, sind wir gesund. Berühren sich die Bälle, kommt es zum Ungleichgewicht“, bemüht Hurrelmann das Bild des Jonglierens. Die Folge ist, so der Wissenschaftler, dass Förderung in mehreren Bereichen ansetzen muss: „Wir müssen die Kinder bilden und qualifizieren und sie beim Aufbau von Beziehungen unterstützen. Sie müssen lernen, mit Konsum-, Freizeit- und

dem eigenen Medienverhalten umzugehen. Sie brauchen ein Wertekonzept und sollen die eigene soziale Welt verstehen und gestalten können.“ Die Bewältigung all dieser Entwicklungsaufgaben bringt Gesundheit. Schafft ein Kind das nicht, gibt es einen „Stau“, es kommt zu Ausweichhandlungen. Diese können nach innen gehen (z. B. Essstörungen), nach außen (z. B. Aggression), oder zu Fluchtreaktionen führen (z. B. Suchtverhalten).

**Wichtig ist, dass wir uns nicht von der Ohnmacht überrollen lassen, sondern dass wir etwas tun.**

*Klaus Hurrelmann, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler*

**Von Sicherheit bis Bildungspartnerschaft.**

Die Möglichkeiten, Kinder zu fördern und zu unterstützen, hängen laut Hurrelmann nicht zuletzt von der jeweiligen Institution und den dort wichtigen Themen ab. So kann der Kindergarten helfen, indem er einen sicheren Ort bietet, wo alle Emotionen ausgelebt werden können. In den Schulen „brauchen wir Fachkräfte, die neben die Lehrer\*innen treten. Lehrer\*innen selbst sollten geschult werden, Traumata zu erkennen“, betont Hurrelmann. Im Bereich des Konsums ist Medientraining wichtig. Außerdem „stellt sich die Frage, wie man Eltern so einbinden kann, dass sie sich beteiligt fühlen“. Hurrelmann plädiert für mehr Initiativen, die diese „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ fördern.

**Eigene Grenzen erkennen.** Eine wichtige Botschaft, mit der Hurrelmann unter dem interessierten Fachpublikum sicher viel Zustimmung fand, lautete: „Es ist aber auch wichtig, die eigenen Grenzen zu erkennen und bei Bedarf Hilfe zu holen. Lehrer\*innen sind eben keine Therapeut\*innen. Ja – auf die Kinder einzugehen ist gut und wichtig. Aber dabei sollte die eigene Rolle nicht verlassen werden.“ (sfw)

INTERVIEW

**KLAUS HURRELMANN**  
**Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler**

Der promovierte Soziologe ist Professor für Public Health and Education an der Hertie School of Governance in Berlin, seit 2020 unterstützt er als Senior Expert das Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) in Berlin.



**Es gab immer schon Krisen. Warum ist die aktuelle Situation besonders schlimm?**

Die heutigen Kinder sind in einem Wohlfahrtsstaat groß geworden. Sie haben es nicht gelernt, mit Krisen umzugehen. Umso schwerer war und ist es für sie, die aktuellen Krisen hinzunehmen und die damit verbundenen Ängste zu verkraften.

**Sind die heutigen Krisen dramatischer als frühere?**

Was die Coronakrise betrifft, kann man von einer posttraumatischen Symptomatik reden. Erst jetzt kommt heraus, was da angerichtet wurde. Es war eine Situation, die als existenzbedrohend empfunden wurde. Das muss jetzt verarbeitet werden. Das allein wäre schon schwer zu verkraften. Doch jetzt kommen weitere, nicht minder bedrohliche

Krisen. Wir haben einen Krieg in Europa. Und die Klimakrise nimmt ein Ausmaß an, das ebenso als Gefahr für die eigene Existenz wahrgenommen wird. Es ist dieses „Ineinanderschieben“ von verschiedenen Krisen, das für die Kinder gerade so schwer auszuhalten ist.

**Wie kann man vermeiden, dass Kinder von den Krisen überwältigt werden?**

Wir müssen schnell etwas tun. Denn es sind etwa ein Drittel der Kinder, die in den letzten Jahren bei der Bildung, im Beziehungsbereich oder ihrem Freizeitverhalten zurückgefallen sind. Es ist wichtig, dass wir möglichst früh mit Förderung beginnen. Wir müssen bereits Kinder im Grundschulalter abholen. Dann haben wir die besten Chancen, Traumata zu bekämpfen.

# Früh übt sich

**Damit Kinder ein positives Gesundheitsverhalten entwickeln, lohnt es sich, von klein auf auf eine gesunde Lebensweise zu achten und sie aktiv zu fördern. Die WiG-Jahreskampagne „G'sund für dein Kind“ schärft das Bewusstsein dafür.**

**B**ewegung, ausreichender Schlaf, eine ausgewogene Ernährung, liebevolle Zuwendung und Geborgenheit – diese und andere Faktoren tragen dazu bei, dass Kinder gesund aufwachsen. Erwachsene haben die Möglichkeit, maßgeblich dazu beizutragen, dass Kinder den Wert ihrer Gesundheit erkennen. Sie können ihnen vermitteln, wie sie ihre Gesundheit optimal pflegen und bewahren. „Das spätere Gesundheitsverhalten wird besonders im Kindesalter geprägt. Umso entscheidender ist es, Lebens- und Gesundheitskompetenzen schon in diesen jungen Jahren zu fördern“, so Gesundheitsstadtrat Peter Hacker und WiG-Geschäftsführer Dennis Beck.



**„ Mit der Kampagne vermitteln wir kindgerecht einen gesunden Lebensstil. Petra Hafner, WiG-Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit**

**Die Kampagne.** Getreu dem diesjährigen WiG-Jahresschwerpunkt „Gesunde Kindheit“ wurde die Kampagne „G'sund für dein Kind“ ins Leben gerufen, die in Kooperation mit stadt wien marketing umgesetzt wird. Mithilfe von gedruckten Materialien, digitalen Anzeigen und sozialen Medien werden verschiedene Botschaften und Motive verbreitet, die zu einem gesunden Lebensstil motivieren. Im Fokus stehen körperliche Aktivität, ausgewogene Ernäh-

rung und die seelische Gesundheit. Diese Faktoren spielen eine entscheidende Rolle dabei, dass sich jede und jeder um den Erhalt der Gesundheit bemühen und auch konkrete Schritte unternehmen kann. „Mit unseren Aktivitäten gehen wir auf die Bedürfnisse der jüngsten Wienerinnen und Wiener ein und wollen dadurch ihre Lebensqualität und das Wohlbefinden steigern“, betont WiG-Geschäftsführer Dennis Beck. (lj) [yourl.at/ggesundfuerdeinkind](http://yourl.at/ggesundfuerdeinkind)



Gesundheitsstadtrat Peter Hacker und WiG-Geschäftsführer Dennis Beck präsentieren die WiG-Jahreskampagne zu „Gesunde Kindheit“.

Die Sujets thematisieren gesundheitsfördernde Aspekte in der Lebenswelt von Kindern.



# Gesund in Ottakring

**Parks, Grünflächen, Grätzel, klimafreundliche Umgestaltungen, vernetzende Initiativen und Kooperationen ... Dies und noch vieles mehr macht Ottakring aus.**



Generationen verbindende Feste sind nur eine von vielen gesundheitsfördernden Aktivitäten in Ottakring.

Fotos: Arina Bychkova, Wiener Hilfswerk – Daniel Nuderscher, WiG/Klaus Ränger, Bezirksvorstehung Wien Ottakring

Das Programm „Gesunde Bezirke“ der Wiener Gesundheitsförderung – WiG hat das Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Bezirksvorstehungen und in Kooperation mit Partner\*innen-einrichtungen die Gesundheit der Wiener\*innen in den einzelnen Bezirken zu fördern. „Wir können speziell auf die Bedürfnisse unserer Gemeinschaft eingehen und Ottakring zu einem noch lebenswerteren Ort machen“, meint dazu Bezirksvorsteher Franz Prokop. Dazu trägt auch die in Ottakring vorbildliche Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der unterschiedlichen Organisationen bei. „Der 16. Bezirk nimmt schon, seit wir 2010 das Programm ‚Gesunde Bezirke‘ ins Leben gerufen haben, daran teil. Wir können auf viele schöne gemeinsame Erfolge zurückblicken“, so Liane Hanifl, WiG-Programmleiterin Gesunde Bezirke – Gesundes Ottakring.

**Gemeinsam statt einsam.** In Ottakring unterstützen dies verschiedene Initiativen, die Grätzel auch miteinander vernetzen. Im Bildungsgrätzel „OttakringWest“ lautet



**Gesundheitsförderung auf Bezirksebene ist mir wichtig, weil es dazu beiträgt, das Wohlbefinden unserer Ottakringer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.**

*Franz Prokop,  
Bezirksvorsteher Ottakring*

das Motto beispielsweise „Teilhabe“. Beteiligte Einrichtungen wollen die Bildungschancen für alle erhöhen. Eine gute Nachbarschaft wird auch über die Arbeit der Organisationen wohnpartner, der Gebietsbetreuung Stadterneuerung und des Nachbarschaftszentrum 16 des Wiener Hilfswerks unterstützt. Die Anlaufstellen bieten kostenlose, rasche und kompetente Unterstützung. Weitere

Kooperationen gibt es u. a. mit der VHS Ottakring, SOHO Ottakring und dem \*peppa Mädchenzentrum der Caritas Wien. Neue Begrünungsformen ausprobieren, gemeinsam garteln und Ideen für das Stadtklima schmieden: In der „Garage Grande“, einem vorübergehend leer stehenden Parkhaus, können Ottakringer\*innen noch bis Jahresende den Raum nutzen, um aktiv und kreativ zu sein. Und im Rahmen der „Bewegten Apotheke“ der Wiener Gesundheitsförderung – WiG laden die Apotheke am Schuhmeierplatz, die Bach Apotheke und die Sandleiten Apotheke zum gemeinsamen Walking ein.

**Klima gut, alles gut.** Durchatmen, ankommen, genießen, verweilen ... heißt es ab sofort auf der Thaliastraße. Die Einkaufsstraße wurde unter aktiver Beteiligung der Bewohner\*innen des Bezirks in einen Klimaboulevard umgestaltet. 90 Bäume, über 130 Sitzgelegenheiten und bis zu 6 m breite Gehsteige sowie Nebelstellen, Wasserspiele, Trinkbrunnen und Bodendüsen werten die Straße auf. (lj)

# Aus den BEZIRKEN



**So lebendig geht es in den Grätzeln unserer Stadt zu.**

## 1030 LANDSTRASSE

### Jung, clever & fit

Im Rahmen des Projekts „Jugendgesundheitskonferenz“ der Wiener Gesundheitsförderung – WiG wurde die insgesamt tausendste Initiative bei der WiG eingereicht. Bei „Clever & fit in Erdberg“ setzen sich junge Menschen mit den Fitness-Influencer\*innen in den sozialen Medien auseinander. Das Ziel der Initiative ist, Mythen und Halbwissen rund um das Aussehen von Influencer\*innen und zu Nahrungsergänzungsmitteln aufzubrechen. In Workshops beschäftigen die Jugendlichen sich auch mit der Gesundheit und der Veränderung ihres Körpers in der Pubertät sowie mit dem Bedürfnis nach Stärke und Attraktivität. Die Jugendgesundheitskonferenzen in Wien werden aktuell von der Bundesgesundheitsagentur gefördert.

[yourl.at/wig-jugendgesundheit](http://yourl.at/wig-jugendgesundheit)

## 1070 NEUBAU

### Training über Generationen

Der Verein Kinderraum lädt zum „Generationentraining“, bei dem Senior\*innen gemeinsam mit Kindergarten- und Volksschulkindern Bewegung machen. Unter dem Titel „Spiel und Spaß mit Simone“ stehen spielerische, koordinative, visuelle und auditive Übungen auf dem Programm. Das Ziel ist, dass die älteren Teilnehmer\*innen altersbedingte Herausforderungen im Alltag leichter bewältigen können. Die Kinder haben

Spaß und üben ihre sozialen Kompetenzen. Unterstützt wird das Projekt von der Wiener Gesundheitsförderung – WiG und der Österreichischen Gesundheitskasse.

[kindergruppe-kinderraum.at](http://kindergruppe-kinderraum.at)



Spaß und der Austausch zwischen den Generationen zählen.

## 1100 FAVORITEN

### Fokus Frauengesundheit

Am Reumannplatz dreht sich alles um die Gesundheit von Frauen. Dort befindet sich das Frauengesundheitszentrum FEM Med. Hier werden Frauen aller Altersgruppen unterstützt, die sich mit gesundheitlich-medizinischen Fragen allein gelassen fühlen oder die den Anschluss an den niedergelassenen Bereich suchen. Das mehrsprachige Team aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen kann Frauen zu einer großen Themenvielfalt beraten. Etwa zum Umgang mit chronischer Krankheit, bei offen gebliebenen Fragen zu einer verordneten Therapie oder zu einem medizinischen Befund. Finanziert wird die Pilotphase bis 2026 aus Mitteln der Landesgesundheitszielsteuerung.

[yourl.at/frauengesundheit](http://yourl.at/frauengesundheit)

## 1120 MEIDLING

### Gesund unterwegs

Die WiG City Challenge im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ bietet ein kostenloses Mitmachprogramm für Jugendliche von 12 bis 19 Jahren. Auf spannenden Rätseltouren mit interaktiven Aufgaben, Quiz- und Bewegungsstationen meistern die jungen Menschen Herausforderungen und erfahren dabei, wie sie ihre eigene Gesundheit fördern können. Außerdem lernen sie ihre Umgebung besser kennen. Eine App leitet von Station zu Station. „Auf die Plätze, fertig – Rätselspaß!“ heißt es nun auch in Meidling.

[citychallenge.at](http://citychallenge.at)

## 1150 RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

### Cool Moves

Let's break together! Kinder und Jugendliche waren aufgerufen, bei Workshops zu Breakdance und Beatbox im öffentlichen Raum mitzumachen. Denn dabei werden auch die sozialen Kompetenzen gefördert. Das Angebot, von der Breakdance Crew „The Unpredictables“ unter der Leitung von Trainer Fabio Rosas Rondinelli coole Moves zu lernen, wurde gut angenommen. Umgesetzt wurde die Initiative als „Gesunde Idee“ im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ vom Verein JUVIVO.15 und dem Sportverein „Dance Freaks“, mit finanzieller Unterstützung der Wiener Gesundheitsförderung – WiG.

[juvivo.at](http://juvivo.at), [dance-freaks.com](http://dance-freaks.com)



Breakdance im Park wurde gut angenommen.



**1180 WÄHRING****Operationszentrum für Kinder**

In den kommenden Jahren entsteht am gemeinsamen Standort von AKH Wien und MedUni Wien ein Eltern-Kind-Zentrum. Hier werden alle zentralen Bereiche der Kindermedizin unter einem Dach zusammengefasst – von der Geburtshilfe bis zu operativen Eingriffen bei Kindern und Jugendlichen. Das Kinder-Operationszentrum ist bereits in Vollbetrieb. In vier hochmodernen OP-Sälen werden Operationen von verschiedenen Disziplinen wie der Kinderherzchirurgie, der plastischen Chirurgie, der Unfallchirurgie oder der Mund-, Gesichts- und Kieferchirurgie durchgeführt. Die Räume sind kindgerecht gestaltet, die Wände und Decken mit Stickern verziert, die die Kinder bis zum OP-Saal ablenken.

[yourl.at/kinder-op](http://yourl.at/kinder-op)



Das neue Zentrum bietet vier Operationssäle für Kinder.

**1200 BRIGITTENAU****Aktiv am Wallensteinplatz**

Von Mai bis Oktober wurde der Wallensteinplatz jeden Dienstag zum Turnsaal im Freien. Unter der Devise „Einfach vorbeikommen und Spaß haben!“ lud ein kostenloses Bewegungsprogramm Menschen jeden Alters und jeder Kultur zum Mitmachen ein. Neben der sportlichen Betätigung gab es auch viele Möglichkeiten für die Menschen aus dem Grätzl, einander kennenzulernen, auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam Spaß zu haben. Initiiert

wurde die Aktion vom Pensionistenklub der Stadt Wien, finanziert wurde sie im Rahmen des Projekts „Klein & Groß – Bewegt & Gesund“ von der WiG und aus Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF).

[yourl.at/wallensteinplatz](http://yourl.at/wallensteinplatz)

**1210 FLORIDSORF****Gesunde Jause vom Markt**

Gesunde Lebensmittel schmecken! Davon konnten sich 25 Schulklassen direkt am Schlingermarkt überzeugen. Sie wurden von der Gebietsbetreuung und den Geschäftsleuten des Viertels im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ der Wiener Gesundheitsförderung – WiG zu einem Marktbesuch eingeladen. Die Kinder und Jugendlichen tauchten ins Marktleben ein und lernten in Gesprächen mit den Händler\*innen viel über gesunde Ernährung, nachhaltiges Einkaufen, regionale Lebensmittel und Kreislaufwirtschaft – und verkosteten vor Ort gesunde Snacks. Am Schluss gab es noch für alle ein Sackerl, gefüllt mit regionalem und saisonalem Obst und Gemüse.

[leben-am-schlingermarkt.at](http://leben-am-schlingermarkt.at)



Die Kinder konnten am Schlingermarkt viel erleben.

**1220 DONAUSTADT****Eine Stunde für die Gesundheit**

Bewohner\*innen des Pflegewohnhauses „CASA Kagran“ und Kinder

des gegenüberliegenden Kindergartens der Wiener Kinderfreunde treffen einander einmal die Woche zu einer durch die WiG im Rahmen des Projekts „Klein & Groß – Bewegt & Gesund“ finanziell unterstützten „Gesunden Stunde“ mit gemeinsamer Bewegung, Spiel und Spaß. Auf dem Programm stehen Tänze, Geschicklichkeitsspiele oder Ballspiele – geleitet von der Trainerin Elisabeth Dögl.

[yourl.at/lisi-gesunde-stunde](http://yourl.at/lisi-gesunde-stunde)

**1223 LIESING****Bewegter Herbst**

Gemeinsam mit der WiG luden der Leiter der „Vital Apotheke“, Marcel Mathá, und die Leiterin der im Projekt neu aufgenommenen „Riverside Apotheke“, Gorana Bucan, am 5. Oktober 2023 zum Start der „Bewegte Apotheke“-Herbstsaison ein, das ist das kostenlose Nordic-Walking-Angebot von Apotheken in ganz Wien. „Der Wiener Herbstwalk ist traditioneller Bestandteil des Projekts ‚Bewegte Apotheke‘. Dass wir diesmal bereits Teilnehmer\*innen von 41 Apotheken miteinander vernetzen und durch die Begleitung einer Gebärdendolmetscherin auch gehörbeeinträchtigte Menschen integrieren, ist ein ganz besonderer Moment für mich“, freut sich Dennis Beck, Geschäftsführer der Wiener Gesundheitsförderung – WiG.

[yourl.at/wig-bewegte-apotheke](http://yourl.at/wig-bewegte-apotheke)



Über 100 Teilnehmer\*innen waren beim 13. WiG-Herbstwalk dabei.

# Wiener Gesundheitspreis 2023

**Ebenfalls am 19. September wurden im Rathaus die Wiener Gesundheitspreise der WiG übergeben.**

**D**er Gesundheitspreis der Stadt Wien wurde 2023 wie auch in der Vergangenheit im Rahmen der Wiener Gesundheitsförderungskonferenz übergeben. Die Preise wurden in drei unterschiedlichen Kategorien vergeben, darüber hinaus gibt es drei gleichwertige Preise für herausragende journalistische Arbeiten zum jeweiligen Jahresschwerpunkt. Die Kategorie „Gesund in Grätzel und Bezirk“ ehrt gesundheitsfördernde Projekte und Initiativen im unmittelbaren Wohnumfeld von in Wien lebenden Menschen. Initiativen und

Mehr Einblick in die Projekte geben die Kurzvideos auf [wig.or.at](http://wig.or.at)

Projekte aus Einrichtungen und Organisationen – von Schulen über Gesundheitseinrichtungen bis zu Pflegeeinrichtungen – werden in der zweiten Kategorie ausgezeichnet. Projekte, die sich dem WiG-Jahresschwerpunkt widmen – 2023 ist dies „Gesunde Kindheit“ –, bilden die dritte Kategorie. Die Auszeichnungen überreichten Dennis Beck, Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG, und die Wiener Gemeinderätin Andrea Mautz-Leopold. Strahlende Sieger\*innen und viele emotionale Momente machten das Ereignis zum bewegenden Finale des inspirierenden Konferenztags. (sfw)



1



2



3



4

1 Der erste Preis in der Kategorie „Gesund in Grätzel und Bezirk“ ging an die „1.Favoritner Food Week“. • 2 In der Kategorie „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“ erreichte das Pilotprojekt „School Nurses“ den ersten Platz. • 3 „Sprechender Garten – ein Garten für alle“ erhielt den 1.Preis in der Kategorie „Gesunde Kindheit“. • 4 Die drei gleichwertigen Medienpreise gingen an einen Zeitungsartikel, ein Buch und einen TV-Beitrag.



Die „1. Favoritner Food Week“ war ein voller Erfolg.

## Wiener Melange

**Gesund in Grätzel und Bezirk. Die Projekte – von Bewegung für Kinder bis Ernährung und zu ärztlicher Versorgung wohnungsloser Menschen – beweisen den vielfältigen Mix der Gesundheitsförderung in Wien.**

### 1. Preis: 1. Favoritner Food Week

Die „1. Favoritner Food Week“ im September 2022 bot neben einer kurzen Show zum Thema „Gesunde Ernährung“ jede Menge Verkostungsmöglichkeiten, die von den kleinen Besucher\*innen – aber auch von ihren erwachsenen Begleiter\*innen – hervorragend angenommen wurden. Von Würstchen bis zu anderen gesunden Köstlichkeiten reichte das Angebot der aus Pilzen hergestellten Speisen. Das Festival fand in drei Favoritner Parks statt. Es wurde von den Wiener Kinderfreunden aktiv und dem Bezirk finanziert. Die „Foodweek“ war 2022 so erfolgreich, dass eine Woche vor Vergabe der Wiener Gesundheitspreise 2023 schon die zweite Ausgabe über die Bühne ging.

**2. Preis: SiBA – Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern**  
Kindern hilft es, über psychische

Krisen ihrer Bezugspersonen sprechen zu können. Das Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM Süd legte schon immer einen Schwerpunkt auf vulnerable, also besonders verletzte, Gruppen. Das auch vom FGÖ geförderte Projekt entstand aus der Erkenntnis, dass es kaum Hilfsangebote für Vier- bis 16-Jährige gibt. Es unterstützt Kinder dabei, das oft schambesetzte Thema ansprechbar zu machen, und gibt ihnen Unterstützung im Umgang damit. Die mehrsprachigen Gruppen finden bewusst niederschwellig nicht im Spital statt, sondern in den Räumlichkeiten von FEM Süd Girls.

### 3. Preis: Fußball & Du

Das Angebot „Mojosa“ des gemeinnützigen Vereins „Balu&Du“ in Simmering arbeitet intensiv mit der Wiener Parkbetreuung zusammen. Im Rahmen des Jahresschwerpunkts „Gesundheitskompetenz.JA“ der Fördergeberin MA13 entstand das

Projekt „Fußball&Du“. Es orientiert sich an der Methode „Futbol por la paz“ (Fußball für den Frieden), bei der faire, freundschaftliche und ehrliche Spiel im Vordergrund steht und neben Toren auch Fair Play punktet. Trainiert wird während der Sommermonate in der Simmeringer Parkanlage Bleriotgasse. Das Ziel ist, die Lebens- und Gesundheitskompetenzen der Zielgruppe zu stärken.

### 3. Preis: dock – Sozial- und Gesundheitspraxis für Menschen ohne Krankenversicherung

Der Name des vom neunerhaus eingereichten Projekts kommt von „andocken“. Die Praxis ist ein gemeinsames Projekt vom neunerhaus und der Vinzenz Gruppe Wien. Es bietet Menschen ohne Zugang zum Gesundheitssystem fachärztliche Behandlung, Pflege und Therapie sowie soziale Betreuung. Seit November 2021 ist die Einrichtung beim Wiener Hauptbahnhof im Cape 10 Haus der Zukunft und sozialen Innovation in Betrieb. Die Fachärzt\*innen arbeiten ehrenamtlich, ein angestelltes Team aus Sozialarbeiter\*innen ergänzt das Angebot. Das Projekt hat schon 400 Behandlungen ermöglicht. (sfw)



**Wir wollen mit dem Angebot bei den Kindern Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen.**

Michaela Waiglein-Wirth,  
Projektkoordinatorin bei  
Wiener Kinderfreunde aktiv

# Gesund durchs ganze Leben

Gesundheitsförderung von der frühen Kindheit über das Schulalter bis zur Lebensphase der Berufstätigkeit repräsentieren die Preisträger\*innen aus der Kategorie „Gesund in Einrichtungen/ Organisationen“.

## 1. Preis: „School Nurses“

„School Nurses“ ist ein EU-gefördertes Pilotprojekt im Rahmen des „Community Nursing“ und wird in den Einrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt. Am Pilotprojekt nehmen teil: ein Bildungscampus mit Kindergarten und Volksschule, eine Volksschule, zwei Neue Mittelschulen und ein Sonderpädagogisches Zentrum. Die vier School Nurses sind diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen mit mehrjähriger Berufserfahrung. Ihre Tätigkeiten reichen von der Erstversorgung von Verletzungen über die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen bis zu Informations- und Präventionsarbeit. Für das Konzept und die Koordination ist der Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA15) zuständig. „Die School Nurses sind Vertrauenspersonen für die Kinder und Jugendlichen. Das Angebot wird auch sehr gut angenommen“, schildert Projektkoordinatorin Karin Klenk von der MA 15.

## 2. Preis: #nichtegal!

Bei diesem Projekt des GRG Radetzkystraße 2a im 3. Bezirk arbeiten Schüler\*innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte zusammen für mehr Gesundheit im Schulalltag. Die Initiative kam von der Elternvereinsobfrau Agnese Zotti, die betont, dass ihr das gemeinsame Vorgehen aller Beteiligten besonders wichtig ist. Mit viel Unterstützung durch den Elternverein und Engagement von Lehrkräften konnten im Rahmen des Projekts zahlreiche gesundheitsfördernde Aktivitäten umgesetzt werden. Unter anderem stehen in der Schule regelmäßig zwei Therapeut\*innen zur Verfügung – was sich laut Zotti auch schon in extremen Situationen hervorragend bewährt hat. Weiters wurde im Rahmen einer Unverbindlichen Übung Tanztherapie zur Förderung der Körperwahrnehmung bei den Kindern und Jugendlichen eingeführt. Finanziert wird das Projekt vom Elternverein und durch Spenden.



**Die School Nurses arbeiten in einem multiprofessionellen Team koordiniert zusammen.**

*Karin Klenk,  
Koordinatorin des Siegerprojekts  
„School Nurses“*

## 3. Preis: Gemeinsam gesund – sprich mit uns!

Es handelt sich um ein Projekt der Betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem Ziel, das persönliche Wohlbefinden der Mitarbeiter\*innen und deren Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu steigern und die Menschen für ihre eigene Gesundheit zu sensibilisieren. Das Projekt widmet sich einem Personenkreis, der für Gesundheitsmaßnahmen eher schwer erreichbar ist – die manuell Tätigen bei Bestattung Wien, Friedhöfe Wien, Wiener Lokalbahnen, Wiener Lokalbahnen Cargo und WIPARK. Das sind ca. 590 Mitarbeiter\*innen mit teilweise unregelmäßigen Arbeitszeiten bzw. Schichtdiensten sowie einem dezentralen Arbeitsort. In Gesprächsrunden erheben Mitarbeiter\*innen die gesundheitlichen Ressourcen und Belastungen im Arbeitsumfeld und erarbeiten gemeinsam Lösungsvorschläge. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden auch 80 Führungskräfte miteinbezogen. (sfw)



„School Nurses“ sind im Pilotprojekt an Schulen und Kindergärten aktiv.



Inklusive Naturerlebnisse bietet das Siegerprojekt „Sprechender Garten“.

## Es geht um die Kinder!

**In dieser Kategorie holen wir Projekte vor den Vorhang, die das Thema des WiG-Jahresschwerpunkts „Gesunde Kindheit“ aufgreifen.**

### 1. Preis: Sprechender Garten – ein Garten für alle

Den ersten Preis erhielt die unterfahrbare Hochbeet-Farm der Bio-Gartenplaner Ackerhelden, die dafür mit Platus Learning Systems zusammenarbeiten. Der „Sprechende Garten“ dient als inklusiver und barrierefreier Lernort für Kinder und Jugendliche, die nonverbal kommunizieren. Durch den Einsatz technischer Hilfsmittel werden Kräuter und Gemüse erfahrbar, hörbar, fühlbar und nachhaltig erlebbar gemacht. Dabei werden die gesundheitsfördernden Aspekte der Mensch-Natur-Interaktion angeregt. Die Idee ent-

stand, als eine Mitarbeiterin von Platus ihren Sohn, der im Rollstuhl sitzt, von Anfang an mit in ihren Ackerhelden-Garten nehmen wollte. Seit 2022 läuft die Pilotphase des „Sprechenden Gartens“.

### 2. Preis: Gemeinsam wachsen – Lichtblickwichtel 2022

Das Kinderhospiz Lichtblickhof, Verein e.motion ist ein Bauernhof in Wien, auf dem kranke Kinder mit Eltern wohnen und gepflegt werden. Das eingereichte Projekt ist ein ergänzendes Angebot, das sich an Menschen jeden Alters, mit oder ohne Behinderung, wendet: Alle, die

möchten, können am Lichtblickhof gegen Anmeldung mithelfen. Geholfen wird beim Basteln, Tierversorgen, Reparieren und vielem mehr. Viele der „Wichtel“ sind selbst vom Schicksal geprüft. Für sie ist die Hilfe am Hof oft eine Möglichkeit zur Selbstständigkeit.

### 3. Preis: Gesundheitskompetenz, barrierefrei

Da der Aufbau von Gesundheitskompetenz im Kindesalter besonders wichtig ist, hat die Marien Apotheke in 1060 Wien – initiiert von Sreco Dolanc, dem ersten gehörlosen Apotheker Österreichs – ein Projekt umgesetzt, das Gesundheitswissen barrierefrei an gehörlose Kinder und Jugendliche vermittelt. Zum Beispiel wurden Workshops, Kinderbücher und ein Heilpflanzen-Daumenkino erarbeitet. Toll war das Sommercamp für gehörlose Kinder in Zusammenarbeit mit dem Verein PLIG (Plattform Inklusion & Gebärdensprache). Das Projekt soll mit dem Verein Kinderhände in Schulklassen mit gehörlosen Kindern fortgesetzt werden.

### 3. Preis: Ich bin OMG, Bro! Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen

Ziel des Projekts, das durch die BSLTZ – Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik eingereicht wurde, ist, Kindergartenkinder altersgerecht und spielerisch auf den ersten Zahnarztbesuch vorzubereiten und ihnen richtige Zahnputztechniken beizubringen. Damit soll ein Beitrag zu einem gesünderen Lebensstil geleistet werden. Das Pilotprojekt wurde durch angehende zahnmedizinische Fachassistent\*innen umgesetzt. Die Berufsschüler\*innen selbst erleben durch das Projekt, wie bedeutend ihr zukünftiger Beruf ist. (sfw)



**Indem wir den Garten zum Sprechen bringen, machen wir ihn für Menschen, die nonverbal kommunizieren, erlebbar.**

*Jan Pech, Geschäftsführer der Ackerhelden*

# Kindergesundheit vor den Vorhang

**Die ausgezeichneten Publikationen machen die gesundheitlichen Bedürfnisse von Kindern auf kompetente Art sichtbar. Dadurch entstehen Aufmerksamkeit und Bewusstsein für die Anliegen.**

## The kids are not alright

Der Artikel von Nina Horaczek erschien im Falter 14/22. Die Autorin hat Kinder, Lehrer\*innen, Freizeitpädagog\*innen und andere mit Kindern arbeitende Personen befragt, was Kinder und Jugendliche nach Corona brauchen, um die entstandenen sozialen Defizite auszugleichen. Die Statements werden zwar im Artikel nicht kommentiert, zeigen aber deutlich, wo Unterstützung nötig ist. Horaczek war es dabei wichtig, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Lage von Kindern und Jugendlichen als positiven Blick in die Zukunft aufzuzeigen.



Nina Horaczek (M.): Kinder nach Corona.



Ausgezeichnet: Buch über Kinderbedürfnisse.

## Was Kindern jetzt gut tut – Gesundheit fördern in einer Welt im Umbruch

Kinder brauchen Hilfe, wenn sie mit ihrem Alltag und sich selbst nicht mehr zurecht kommen. Das ausgezeichnete Buch, herausgegeben von Martin Schenk und Hedwig Wölfl, diskutiert Kindergesundheit in einer Welt im Umbruch und zeigt Wege, Kinder zu stärken. Die Autor\*innen, alle österreichische Gesundheitsexpert\*innen mit viel praktischer Erfahrung zum Thema, nutzen dafür ihre Erkenntnisse aus dem Krisentelefon, aus Therapien, aus Ambulanzen oder Beratungsstellen.

## Macht Lärm krank?

Dieser Frage ging die Journalistin Esther Csapo in dem titelgebenden TV-Beitrag, der in ORF – ZIB Zack Mini ausgestrahlt wurde, nach. Dafür besuchte sie – ausgestattet mit einem Gerät zur Messung des Geräuschpegels – die 4. Klasse einer Volksschule. Sie befragte Kinder nach ihrer Einschätzung des Lärmpegels in der Schule und ihrem persönlichen Lärmempfinden. Außerdem präsentierte sie im Rahmen des Beitrags kindgerecht aufbereitete Informationen zum Thema Lärm und erklärte einprägsam, warum Lärm die Gesundheit gefährdet.



Esther Csapo (2.v.r.): Zu viel Lärm ist ungesund.



**Es ist wichtig, dass die Bedürfnisse der Kinder wahrgenommen werden. Dabei leistet die mediale Berichterstattung einen bedeutenden Beitrag, dem wir mit diesen Auszeichnungen Respekt zollen.**

*Dennis Beck, Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG*

# Klein, aber schon gesundheitsbewusst

**Wissen Kinder schon, was gesund ist? Und machen sie Dinge, von denen sie wissen, dass sie ihnen guttun? Wir haben uns umgehört. Fazit: Schon bei vielen Kleinen wird Gesundheitskompetenz großgeschrieben.**



**LANEA**

5 Jahre

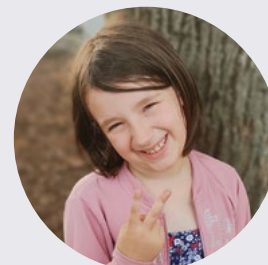
Ich liebe Brokkoli, Gurken und Salat – immer schon! Meine Lieblingsfarbe ist auch Grün. Aber ich koste auch diese Pilzwürstchen, weil Mama und Papa mit mir oft Schwammerl suchen! Voll schmatzig lecker!



**PETER**

9 Jahre

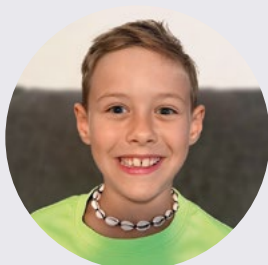
Ich fahre so richtig gern mit dem Fahrrad. Mit meinen Eltern bin ich schon bis an beide Enden der Donauinsel geradelt. Mit meiner Lehrerin gehen wir manchmal in der Turnstunde laufen. Das macht mir auch viel Spaß.



**ADÉLIA**

7 Jahre

Lachen ist gesund. Das mache ich oft mit meinen Freund\*innen und meiner Familie. Turnen und Bewegung mag ich auch. Ich übe oft an Turn- und Kletterstangen. Und noch etwas Gesundes mache ich gern: Ich mag Zähneputzen.



**DAVID**

7 Jahre

Ich gehe sehr gern in den Park. Dort kann ich gut herumlaufen und ich bin an der frischen Luft. Ich spiele auch sehr gerne Fußball. Und ich esse gern Salat – vor allem Chinakohlsalat. Den mache ich mit der Oma zusammen.



**SOPHIA**

6 Jahre

Ich mache sehr gern Sport und tolle viel herum. Ich bin auch immer wieder mit meinen Eltern im Wald spazieren und auf Spielplätzen. Dort kann ich richtig schön spielen. Danach bin ich zwar müde, aber ich fühle mich auch echt gut.



**THEO**

8 Jahre

Ich bin eigentlich jeden Tag draußen. Ich esse gern Gurke und trinke keinen süßen Saft. Zweimal am Tag putze ich meine Zähne – das mag ich nicht besonders gerne, aber ich will auch keine schlechten Zähne bekommen.

WEB-TIPPS



Wer Wien gehend erkunden will, findet im Spaziergang-Kalender von wienzufuss.at viele Anregungen. Sie reichen von der kulinarischen Wanderung durch die Bezirke bis zur Sagenführung.  
[wienzufuss.at/termine](http://wienzufuss.at/termine)



An welchen Schrauben kann ich drehen, damit meine Ernährung gesünder wird? Hier erfahren Sie, wie Sie Eiweiße geschickt kombinieren, Fett, Zucker und auch Salz sparen können und vieles mehr.  
[you.r.at/ernaehrungstipps](http://you.r.at/ernaehrungstipps)



Das Smartphone ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Ist das gerade richtig oder zu viel? Der Test der wienextra Jugendinfo kann Kindern und Jugendlichen helfen, ihr Handyverhalten einzuordnen.  
[you.r.at/kinderquizz-handy](http://you.r.at/kinderquizz-handy)

LESE-TIPPS



**Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen**  
 Tina Malti, Sonja Perren (Hrsg.)

Über welche sozialen Kompetenzen verfügen Heranwachsende, und wie können diese wirksam gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Buchs, in dem renommierte Forschende ihre Erkenntnisse zur Förderung sozialer Kompetenz darstellen.  
 Verlag Kohlhammer



**Kindheit heute**  
 Heidrun Bründel, Klaus Hurrelmann (Hrsg.)

Das Buch liefert einen Überblick über die Theorien der Kindheit und geht auf die unterschiedlichen Lebenssituationen von Kindern ein. Orientiert an Klaus Hurrelmanns Modell der produktiven Realitätsverarbeitung zeigen die Autor\*innen Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen auf.  
 Verlag Beltz



**Offene Ganztagschule**  
 Ulrich Deinert, Heike Gumz, Christina Muscutt, Sophie Thomas

Schule ist heute für viele Kinder der Ort, an dem sie sich außerhalb ihrer Familien am längsten aufhalten – die Schule wird zum Lebensraum. Die Autor\*innen stellen eine Befragung von Kindern vor und zeigen, wie die verwendeten Methoden in eigenen Projekten umgesetzt werden können.  
 Verlag Barbara Budrich

ANGEBOTE

**Aufs Glatteis ...**

... gehen Kinder und Erwachsene im Winter gern. In Wien öffnen die Eislaufplätze bald wieder. Sie bieten Bewegung an der frischen Luft. Eine Liste aller öffentlich zugänglichen Eislaufplätze in Wien findet man hier:  
[you.r.at/eislaufplaetze](http://you.r.at/eislaufplaetze)

**„Mobilitätspaket“ für Klassen**

Das Paket für Klassen der 5. und 6. Schulstufe enthält Unterrichtsmaterialien zu Gesundheit, Klimaschutz und Sicherheit in Verbindung mit Mobilität. Es kann von Lehrer\*innen kostenfrei angefordert werden.  
[deinestadtdeinweg.at](http://deinestadtdeinweg.at)

**App, auf den Markt!**

Die gratis verfügbare „Wiener Märkte App“ zeigt mehr als 20 Lebensmittelmärkte und lässt die Besucher\*innen virtuell zwischen den Ständen spazieren. Mittels Suchfunktion kann nach Ständen gesucht werden.  
[you.r.at/wiener-markt-app](http://you.r.at/wiener-markt-app)





## Lado gewinnt

**M**ara kniff die Augen zusammen, während sie die Kinder­schar vor der Schule nach ihrer Tochter durchsuchte. Es war nicht einfach, gleichzeitig auch noch zu telefonieren. „Warum muss es denn ein Boxkurs sein? 200 Euro? Uff!“, seufzte ihr Exmann Tomislav. „Ich weiß nicht, von wem sie das mit dem Sport hat. Von mir nicht.“ Er legte grußlos auf und in diesem Moment entdeckte Mara ihre Tochter Ana. Sie war groß für eine 9-Jährige und man sah ihr an, dass sie sehr sportlich war. Neben ihr, einen Kopf kleiner, ging ihr bester Freund Lado. Mara mochte den stillen, ernsten Jungen. Seine Eltern arbeiteten sehr viel und manchmal kam er am Nachmittag mit zu Ana. Die drei spazierten zum hellblauen Wohnblock, in dem sie lebten. Die Kinder verabschiedeten sich in den



Barbara Kaufmann ist Filmemacherin und Autorin. In ihrer Kolumne betont sie die soziale Bedeutung von Gesundheit.

Hof und Mara wollte gerade nach dem langen Arbeitstag ein bisschen lesen, als sie einen Schmerzensschrei von draußen hörte. Lado lag im Gras und rieb sich die Nase. Neben ihm kniete Ana, völlig verzweifelt. „Was ist passiert?“, fragte Mara, während sie auf die beiden zulief. Ana sah ihre Mutter ratlos an. „Ich hab den Ball geworfen und er ist ihm einfach ins Gesicht geflogen.“ Mara tastete

Lados Nase vorsichtig ab. „Nichts gebrochen.“ Sie sah ihn ernst an. „Warum hast du denn den Ball nicht gefangen, Lado?“ „Er fängt nie was!“, sagte Ana. Mara hatte noch immer ihr Buch in der Hand. Sie ging einen kleinen Schritt zurück und zeigte Lado das Cover. „Kannst du mir den Titel vorlesen?“ Der Junge presste die Augen zusammen. Dann schüttelte er schüchtern den Kopf. Mara lächelte ihn aufmunternd an. „Das können wir ändern. Ich rede mit deinen Eltern.“ Zwei Wochen später saß Mara bei einem Kaffee, als sie von draußen lauten Jubel hörte. Sie ging zum Fenster und sah, wie Ana und ein paar andere Kinder Lado feierten. Sie spielten Basketball und er hatte schon wieder einen Korb geworfen. Er trug nun eine Brille, und viel schöner als das: ein breites, stolzes Lächeln im Gesicht.

# Save the date



Veranstaltungen der nächsten Monate auf einen Blick.

Weitere Termine finden Sie auf [wig.or.at](http://wig.or.at).

## NOVEMBER 2023 – APRIL 2024

### November – Dezember 2023

#### Tipptopp-Zahn Tour macht Station am Christkindlmarkt

Spielegerichtet werden im Rahmen der Tipptopp-Zahn Tour Themen rund um die Mundgesundheit von Kindern vermittelt sowie über Mund- und Zahngesundheit informiert. Das Tipptopp-Zahntheater, eine informative und lustige Aufführung, macht auch in der Kinderhütte des Wiener Christkindlmarkts am Rathausplatz Station.

[yourl.at/wig-tipptoppzahntheater](http://yourl.at/wig-tipptoppzahntheater)

📍 Rathausplatz, 1010 Wien

🕒 Montag, 20.11.2023

Montag, 27.11.2023

Montag, 4.12.2023

Montag, 11.12.2023

jeweils 16:30–18:00 Uhr

€ kostenlos

### Mittwoch, 17.1.2024

#### Nein – ein Machtkampf

Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie wir Kinder in ihrer Entwicklung besser begleiten können. Eine Kooperationsveranstaltung der WIENXTRA-Kinderinfo und des Instituts für Freizeitpädagogik (IFP).

[yourl.at/nein-einmachtkampf](http://yourl.at/nein-einmachtkampf)

📍 WIENXTRA Kinderinfo, Hof 2/  
Museumsplatz 1, 1070 Wien

🕒 18:00–20:00 Uhr

€ kostenlos

### Donnerstag, 25.1.2024

#### „Bevor die Mama explodiert.“

#### Wohin mit meiner Wut?“

In der Mutter-Kind-Beziehung gehören nicht nur positive, sondern auch negative Gefühle zum Alltag. Wie Mütter mit Gefühlsreaktionen

umgehen und dabei authentisch und liebevoll bleiben können.

[fem.at](http://fem.at)

📍 online

🕒 17:00–18:30 Uhr

€ kostenlos

### Dienstag, 9.4.2024

#### Netzwerk Gesund im Wiener Kindergarten: Netzwerktreffen 2024

Das Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“ wird von der Wiener Gesundheitsförderung – WiG umgesetzt. Beim Jahrestreffen wird viel Gelegenheit für Austausch und Vernetzung unter Kolleg\*innen geboten.

[wig.or.at/termine](http://wig.or.at/termine)

📍 Wiener Rathaus, 1010 Wien,  
Lichtenfelsgasse 2

🕒 09:00–16:00 Uhr

€ kostenlos

## Tag der Selbsthilfe

Sonntag, 26.11.2023

### 60 Wiener Selbsthilfegruppen kommen zum Kennenlernen, für Vorträge und Workshops ins Rathaus.

Die Wiener Gesundheitsförderung – WiG lädt bereits zum achten Mal zum Tag der Selbsthilfe ins Wiener Rathaus ein! Es erwarten Sie ein buntes Rahmenprogramm zum Thema „Schmerz lass nach“, spannende Vorträge und Diskussionen, Workshops sowie rund 60 Selbsthilfegruppen und Organisationen aus dem Wiener Gesundheitsbereich. Besucher\*innen können verschiedenste Selbsthilfegruppen kennenlernen und mit Betroffenen ins Gespräch kommen. Infos unter [wig.or.at/termine/tag-der-selbsthilfe](http://wig.or.at/termine/tag-der-selbsthilfe)

📍 Wiener Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, 1010 Wien

🕒 10:00–17:00 Uhr

€ kostenlos

**IMPRESSUM & OFFENLEGUNG** gemäß § 25 Mediengesetz: Gesunde Stadt, Herbstausgabe 2023  
Medieninhaberin und Herausgeberin: Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG, Treustraße 35–43, Stg. 6, 1200 Wien, Tel. 01/4000-76925. Geschäftsführer: Dennis Beck. Magazinkoordination: Petra Hafner, Sandra Steiner. Inhaltliche Koordination des Jahresschwerpunkts: Franziska Renner, Matthias Hümmelink, Maria Wiesinger. Verlag: COPE Content Performance Group GmbH, Hainburger Straße 33, 1030 Wien, [www.copegroup.com](http://www.copegroup.com). Projektmanagement: Bettina Luftensteiner. Chefredaktion/Chefin vom Dienst: Sonja Fehrer-Wohlfahrt. Design & Art-Direktion: Sonja Seidl. Fotoredaktion: Joanna Jagiello. Autorinnen dieser Ausgabe: Sonja Fehrer-Wohlfahrt (sfw), Elisabeth Joham (lj), Barbara Kaufmann (Kolumne), Katrin Seidel (ks). Cover: Christof Wagner. Illustrationen: Markus Murlasits, iStock by Getty Images/frimages. Druck: Gutenberg Druck in Kooperation mit Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau. **Grundlegende Richtung der Zeitschrift:** Das Magazin kommuniziert als Botschafter die Gesundheitsförderungsprojekte und -aktivitäten der WiG und der Stadt Wien sowie die Kernthemen der Wiener Gesundheitsförderung an relevante Expert\*innen und Multiplikator\*innen. Offenlegung siehe [wig.or.at](http://wig.or.at).



produziert nach den Richtlinien  
des Österreichischen Umwelt-  
zeichens, Print Alliance HAV  
Produktions GmbH, UZ-Nr. 715

# Laufen, rollen, lachen, Purzelbäume machen!

## G'sund für dein Kind.



Die WiG fördert gesunde Bewegung von Anfang an.  
Mehr Informationen auf [wig.or.at](http://wig.or.at)



Bezahlte Anzeige



KARIES IST  
UNERTRÄGLICH,  
DARUM PUTZE  
ICH MICH  
ZWEIMAL TÄGLICH!

Zähneputzen ist Teamwork.  
Bis zum Ende der Volksschulzeit  
brauchen Kinder Unterstützung.

Mehr Infos für einen gesunden Mund  
auf [www.tiptopp.wien](http://www.tiptopp.wien)

Unterstützt von



Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds eingerichtet. Dieses Programm wird daraus finanziert.

## Das Magazin Gesunde Stadt kostenlos abonnieren:

01 4000-76924  
[broschueren@wig.or.at](mailto:broschueren@wig.or.at)  
[wig.or.at](http://wig.or.at)

Österreichische Post AG, MZ 23Z043849 M A 4/2023  
Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG  
Treustraße 35–43, Stg. 6, 1200 Wien